

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von M. Eiband.

Jahrgang 21.

Freitag, den 3. October

1873.

Nummer 45.

Abonnement auf die N. B. Zeitung
vom No. bis No.
zu Herrn

Im rothen Krug.

[Fortsetzung.]
„Dieselbe.“
„Hm, Fräulein Caroline, wären Sie so freundlich, mir ein paar Fragen zu beantworten?“
„Wenn ich es kann, recht gern.“
„Ich habe sie vorhin an ein prächtiges Mädchen kennen gelernt. Sie nahmen sich eines armen Geschöpfes mit warmem Herzen und mit braven Muthen an. War es ein braves Mädchen, dessen Sie sich annahmen?“
„Gewiß, gewiß. Sie hat vier Jahre hier im Hause gelebt. Sie kam als ein halbes Kind her. Sie war immer rein und gut.“
„Und sie wurde hier verführt?“
„Nein, nein, es ist ein Unglück gewesen, ein großes Unglück.“
„Hm, und wer ist der Zweite, dem das Unglück passirte?“
„In Bräutigam.“
„Der dort mit der Namens Steinauer verheiratet worden ist?“
„Er soll die Tochter des reichen Steinauer heirathen.“
„Wer will es?“
„Mein Vater.“
„Und Ihre Mutter —? Sie haben doch noch eine Mutter?“
„Ja,“ sagte das Mädchen leiser.
„Was um lagern Sie das leiser?“
„Dem Kinde standen die Aeltern in den Augen.“
„Meine Mutter ist nicht lebendig.“
„In den Augen des Vaters leuchtet auf einmal etwas auf.“
„Was macht sie unglücklich?“ fragte er.
„Das Kind möchte sterben, das sie im Fremden gegenüber wohl schon jetzt geliebt hat.“
„Ich will es nicht,“ antwortete sie.
„In dem Gesicht des Polizeiraths zeigte sich ein so wunderbares Licht. Er kam auf seine feineren Sinne zurück.“
„Der Vater will seine Tochter?“
„Ja.“
„Wegen den Willen Ihres Bräutigams?“
„D, gewiß.“
„Und auf welcher Seite ist Ihre Mutter?“
„Sie möchte wohl gerne meinem Bräutigam heirathen.“
„Und was Sie, mein Leben? Sie sind ein so braves Mädchen, das ich nicht los lassen will.“
„Ich will nur das Glück meines armen Bräutigams.“
„Und Sie nähmen die Dienstadt gegen als Ihre Schwägerin auf?“
„Von Herzen gern. Ich hätte sie immer lieb.“
„Doch Mutter, mein ich bei Fräulein, was zum läßt Ihr Vater sich dazu da mit der alten, häßlichen, eingebildeten Person verloben?“
„Ach, mein armer Bräutigam hat das beste Herz von der Welt, aber es fehlt ihm der Muth.“
„Hm,“ hatte der Polizeirath noch eine Frage, „und wer ist der reiche Herr Steinauer?“
„Das Gesicht des Mädchens glühte in Jona auf.“
„O, das ist der abschreckliche, der häßliche, der dachziegelige Mensch, den man sich denken kann.“
„Hm, hm, das ist viel. Und was ist er außer dem seines Zeichens?“
„Er ist Holzhändler, auf der andern Seite des Stromes, und lebt mit meinem Vater schon seit vielen Jahren in Verbindung.“
„Die Unterredung der Weiden wurde unterbrochen. Der Baron von Stromberg trat ins Zimmer. Er war in tiefem Gedanken. Als er das Mädchen sah, wurde er verlegen.“
„Ich fühle es, wir sehen uns wieder!“
„Hatte er jählich gesehen, da er am Nachmittag Abschied von ihr nehmen mußte, und er hatte keinen Abschied auf immer von ihr nehmen wollen. Er stand jetzt wieder vor ihm.“
„Ah, Fräulein —“
„Wie leben Sie? Sie haben sich nicht verändert, Herr Baron. Ich hätte gar nicht geglaubt, daß Sie zum rothen Krug kommen.“
„Ja,“ erwiderte er dem Baron, „wir

hatten nicht davon gesprochen. Es war Jona,“
„Warten Sie lange hier bleiben?“
„Bis morgen.“
„Sie möchte doch seine Verlegenheit gewahren.“
„Wünschen Sie etwas?“ fragte sie ihn.
„Ich danke sehr.“
Der Baron ging, als sie fort war, mit großen Schritten in dem Zimmer umher. In seinem Innern schien nicht Alles so zu sein, wie er es wohl hätte wünschen mögen. Der Polizeirath sah ihm mit seinem launigen Gesicht nach.
„Herr Baron!“
„Was ist Ihnen gefällig?“
„Ich hätte eine Unterredung mit der jungen Dame.“
„So?“
Der Ton, in welchem der Baron das Wort sprach, sollte ein gleichgültiger sein, und war es eben doch nicht.
„Sie ist ein braves, unschuldiges Herz,“
„Sind Sie ein braves, unschuldiges Herz?“
„Ich glaube es.“
„Ich frage mich, daß Sie das ebenfalls anerkennen. Wahrscheinlich haben Sie eine schwere Pflicht zu erfüllen, und das arme Kind hat mir sowohl in der Person als auch noch aus einem andern Grunde leid.“
„Um aus welchem?“
„Ich fürchte, Sie hat eine Liebe in ihrem jungen Herzen.“
Der Baron wurde feuerroth.
„So?“
Der Polizeirath sprach nicht weiter. Der Baron ging wieder in dem Zimmer auf und ab. Die Fiktion sollte ihm nicht mehr thut als ein Mittel, erreicht, oder wenigstens zu seiner Aufrechterhaltung vorbereitet zu haben. Er dachte einem andern Gegenstande wieder seine Aufmerksamkeit zu.
Er lebte in der Stadt hinter dem Zimmer zurück und nahm seinen früheren Beschäftigungspfad wieder ein; er suchte die letzte Ordnung in dem Verdinge auf. Sie war noch da. Mississ Caroline hatte ja wohl schon ebenfalls hinter sich gelassen. Auch er lag wieder hinter sich, in das vertrauliche Familienleben, und wie er wieder leben wollte, das war ihm nicht mehr, so konnte er auch hören, was darin gesprochen wurde, trotz den unangenehmen Schritten des Baron von Stromberg.
In dem freundlichen Stübchen saßen noch ein I und drei Paare beisammen. Das ich hätte bilden können von der Zahl der Kinder, des Kindes, der Cololade, des Marien, der kalten Küche, der überaus präparierten und esphaltenen Schüsseln und Kannen, Tassen und Gläser, Tassen und Gläser, die allesamt der überaus Da-mals der unverschämten.
„Aber jetzt den Reichtum des Hauses u. sollte ich wissen.“
Die drei Paare waren jetzt der Haus-beherr, der staunenswürdig, breitkultrige Herr Sellner mit seinen beiden Gattinnen und seinem herrlichen, roten, gewaltigen Waisen, und eine Frau, die klein, dürr, bräunliche und kluge Frau Steinauer.
Den Weiden gegenüber saßen die Frauen des Hauses, die corpulente Frau Steinauer mit ihrem roten und vollen Gesicht und der Selbstzufriedenheit und Weltverachtung drin, und die blaße Hausfrau mit dem Tuche, der ihr schwer auf dem Herzen lag und dem Schmerze, der ihr tief genug darin sitzen mochte.
Die Ehe gefällt sich oft in sonderbaren Contrasten.
Das dritte Paar — es wären die Kinder seiner beiden Paare, der junge Friedrich Sellner, der, wie seine Mutter, klug und brav und geküßt und mühsam genügt aussah, und die Mississ Charlotte Steinauer, mager u. gelb, bevor sie nur damals rund und frisch gewesen war im Uebrigen aber, an Zuständigkeit mit sich und an Betrachtung Anderer, ihrer Mutter gleichend.
Die Weiden sollten ein Brautpaar werden. Frig, ich hätte es nicht! hatte die hübsche Caroline Sellner zu ihrem Bräutigam gesagt. Der Polizeirath murmelte es vor sich hin.
Das junge Paar — ganz jung waren sie wohl nicht mehr, der junge Mann zählte seine fünf- bis sechsundzwanzig Jahre, und die Dame an seiner Seite mußte mindestens ein oder zwei Jahre älter sein. Sie saßen still und stumm beisammen. Frig Sellner sah u. böhte nicht darauf; er war mit Augen und Gedanken wohl ganz anderswo; und doch konnte er ganz mit ihnen unterwas sein?
Die Mississ Steinauer schien aufgeräumt zu sein, sie hatte Augen und Ohren für Al-

les um sie her, und ihr schmales blaues Kopfbüschel war für Alles ein bewährtes und verlässliches Pöckel. Die beiden andern Paare saßen den Jona mit einander.
„Wollen Sie nicht zulaufen, Frau Steinauer?“
„Nöthige die Frau des Hauses.“
„Ich danke Frau Steinauer!“
„Ich danke sehr.“
„Schwartz's Jona denn nicht?“
„O, im Gegentheil. Es ist Alles so schön lesbar bei Jona. Sehen Sie die Silbergeschätze alle Tage auf?“
„Nein, Mann, sollte es heute so.“
„Ah, so!“
Der Herr Sellner wies seiner Frau einen zornigen Blick zu. Das blaße Gesicht der Frau wurde dunkler. Der Herr Sellner fuhr ruhig in dem Gespräch fort, das er mit dem Herrn Steinauer führte. Eigentlich war es ein Handel.
„Nun, Gewitter, über die Ausstattung des Mädchens wären wir also einig.“
„Bis auf das Gold, Gewitter.“
„Nöthig, bis auf das Gold. Ich gebe meiner Tochter ein hübsches Häubchen.“
„Was, Gewitter, ein Häubchen? Woher?“
„Was, Gewitter, ein Häubchen? Woher?“
„Hm, Gewitter, um meinwillen stehen aber sollen die Leute sagen, der reiche Steinauer habe eine Tochter wie eine Bettlerin aus dem Hause gehen lassen.“
„Nein, Gewitter, ein Häubchen?“
„Wie gesagt, Gewitter Steinauer, um meinwillen ist es ja nicht.“
„Aber, Gewitter Sellner, Sie rechnen falsch, wenn Sie mich für reich halten.“
„Nun, dann bin ich es, Gewitter, und Ihre Tochter kann meinwillen ohne einen hübschen Häubchen in mein Haus kommen.“
„Doch,“ rief die Frau Steinauer ihrem Mann zu, „ich laugne Häubchen mehr!“
„Ja, Gewitter, das Häubchen?“
„Sollen wir nicht vorher unser Kind fragen?“
Der Mann wurde wieder dunkelroth vor Jona.
„Was?“ rief er. „Was sagst Du da?“
„Wiederhole es.“
„Ob wir nicht vorher unsere Caroline fragen sollen?“
Da fuhr der Mann auf. Er schlug mit der Faust auf den Tisch, daß die Gläser und Tassen, Flaschen und Schüsseln klirren und klapperten.
„Wohin ich mich bei, Frau! Du wirst die Ordnung im Hause umkehren? Ich soll die Dinge fragen? Habe ich den Rücken da gefügt? Ich bin der Herr in meinem Hause und in meiner Familie. Ich, u. nicht meine Kinder!“
Die Frau wagte kein Wort mehr. Die Furcht vor dem barten Manne schien ihr gar die Gedanken zurückzutragen, die ihr nahe genug liegen mochten.
„Wir wären also einig, Gewitter!“ sagte freundlich der kleine bunte Herr Steinauer.
„Tropfen den Weibern, Gewitter!“
„So schlagen wir ein! Ein Wort, ein Mann!“
Der Herr Steinauer erhob die Hand zum Einschlagen.
Der Herr Sellner that dergleichen.
„Ein Wort, ein —“
Er wurde unterbrochen. Er konnte den Satz nicht vollenden und kam nicht zum Einschlagen. Der Baron von Stromberg schlug plötzlich heftig und stark an die Glocke.
„Hör!“ rief er.
In demselben Augenblicke trat er zurück.
„Nun, Herr Sellner, Herr Steinauer?“
„Den Sellner? Warum?“
„Nun, Sie nur! Schnell! Sofort!“
Er selbst zog an ein Fenster, das auf den Hof führte, und rief es auf.
Der Polizeirath rief mit seinen lautesten Stimmen in das Stübchen hinein:
„Herr Sellner, Herr Sellner! Kommen Sie einmal geschwinde hierher!“
„Donnerwetter!“ war der Herr Sellner schon bei dem Stoß an die Glocke aufgesprungen und er hatte hinzugehört, was weiter kommen würde.
„Wel der Herr schreibt denn da, als wenn das Haus brenne?“ rief er, als dann so klug sein Name gerufen wurde. Er folgte indes dem Rufe, öffnete die Glocke, trat in das Zimmer und stand vor dem kleinen buntfarbigen Polizeirath.
„Was wollen Sie, Herr?“ fragte er.
„Ja, was will ich?“ mußte der Polizeirath wieder sich selbst fragen, und fragend sah er auf den Baron, der sich weit aus dem Fenster hinausgeschoben hatte und allerlei Bewegungen in dem dunkeln Hof zu machen schien.
„Was ist will?“ sagte er zu dem Herrn Sellner. „Sind Sie so gut, einmal herzukommen.“

„Was hat da mit der Aussteuer Ihrer Tochter zu thun, Gewitter?“
„H, Gewitter, wir geben dann ein Jeder unserer Tochter Gehaltensdiner mit.“
„Hm, Gewitter, das ließ sich hören.“
„Also, Gewitter Sellner, der Goldschmied und die Caroline!“
Der kleine bunte Mann rief die Worte laut. Die Annahme seines Vorschlags mußte ihm sehr vergnügt gemacht haben. Der Baron von Stromberg hörte die lauten Worte. Sie durchdrangen ihn. Er trat näher zu der Glocke. Der Polizeirath machte ihm Platz, um vorkommen oder gefälliglich. Der Baron nahm des Polizeiraths Platz ein. Er brachte die Hand an die Dichtung des Vorhanges und legte sein Ohr an die Glocke. Er machte den vollkommenen Kaufher, den gespannteren als vorher der Polizeirath.
In dem freundlichen Familienstübchen sprachen sie weiter. Das sie beherd werden könnten, daran dachten sie wohl nicht. Und wenn auch, sie waren ja in einem ehrlichen Handel begriffen, der bald genug offenkundig werden mußte und dabei auch schon in seinem Entstehen das Tageslicht ertragen konnte.
Die Frau des Hauses nahm jetzt das Wort. Sie hatte noch nichts zu dem Handel gesagt. Die blaße, leidende, gedrückte Frau hatte auch wohl ihrem herrlichen, roten Manne gegenüber keine Stimme dabei. Aber es war etwas Neues hinzugekommen, und das schien ihr das Mutterherz durch das Tiefste anzugreifen. Sie mußte sprechen. Sie mußte es wagen. Sie wagte es schließlich.
„Aber, Sellner —“
„Was hat da?“ fuhr er sie an.
„Sollen wir nicht vorher unser Kind fragen?“
Der Mann wurde wieder dunkelroth vor Jona.
„Was?“ rief er. „Was sagst Du da?“
„Wiederhole es.“
„Ob wir nicht vorher unsere Caroline fragen sollen?“
Da fuhr der Mann auf. Er schlug mit der Faust auf den Tisch, daß die Gläser und Tassen, Flaschen und Schüsseln klirren und klapperten.
„Wohin ich mich bei, Frau! Du wirst die Ordnung im Hause umkehren? Ich soll die Dinge fragen? Habe ich den Rücken da gefügt? Ich bin der Herr in meinem Hause und in meiner Familie. Ich, u. nicht meine Kinder!“
Die Frau wagte kein Wort mehr. Die Furcht vor dem barten Manne schien ihr gar die Gedanken zurückzutragen, die ihr nahe genug liegen mochten.
„Wir wären also einig, Gewitter!“ sagte freundlich der kleine bunte Herr Steinauer.
„Tropfen den Weibern, Gewitter!“
„So schlagen wir ein! Ein Wort, ein Mann!“
Der Herr Steinauer erhob die Hand zum Einschlagen.
Der Herr Sellner that dergleichen.
„Ein Wort, ein —“
Er wurde unterbrochen. Er konnte den Satz nicht vollenden und kam nicht zum Einschlagen. Der Baron von Stromberg schlug plötzlich heftig und stark an die Glocke.
„Hör!“ rief er.
In demselben Augenblicke trat er zurück.
„Nun, Herr Sellner, Herr Steinauer?“
„Den Sellner? Warum?“
„Nun, Sie nur! Schnell! Sofort!“
Er selbst zog an ein Fenster, das auf den Hof führte, und rief es auf.
Der Polizeirath rief mit seinen lautesten Stimmen in das Stübchen hinein:
„Herr Sellner, Herr Sellner! Kommen Sie einmal geschwinde hierher!“
„Donnerwetter!“ war der Herr Sellner schon bei dem Stoß an die Glocke aufgesprungen und er hatte hinzugehört, was weiter kommen würde.
„Wel der Herr schreibt denn da, als wenn das Haus brenne?“ rief er, als dann so klug sein Name gerufen wurde. Er folgte indes dem Rufe, öffnete die Glocke, trat in das Zimmer und stand vor dem kleinen buntfarbigen Polizeirath.
„Was wollen Sie, Herr?“ fragte er.
„Ja, was will ich?“ mußte der Polizeirath wieder sich selbst fragen, und fragend sah er auf den Baron, der sich weit aus dem Fenster hinausgeschoben hatte und allerlei Bewegungen in dem dunkeln Hof zu machen schien.
„Was ist will?“ sagte er zu dem Herrn Sellner. „Sind Sie so gut, einmal herzukommen.“

Der Herr Sellner trat in das Zimmer.
„Und die Thür hinter sich zuzumachen,“
sagte der Polizeirath weiter.
„Warum?“
„Ich habe Ihnen etwas Wichtiges zu sagen.“
Der Polizeirath hatte ein sehr wichtiges Gesicht.
Der Herr Sellner verschloß die Glocke.
„Nun, was wollen Sie?“
„Der Herr Baron da wird es Ihnen sagen.“
Der Baron war vom Fenster zurückgekehrt. Der Herr Sellner wandte sich an ihn.
„Was wünschen Sie?“ fragte er mit unterdrücktem Mergel, aber doch höflich.
„Ich will meine Position zu sprechen, der hier geblieben ist. Ich kann den Mann nicht finden. Lieben Sie ihn wohl zu mir her rufen?“
Der Baron sprach es mit seiner gemessenen und vornehmlichen Ruhe. In dem Herrn Sellner lockte es zornig auf. Aber gegen den vornehmen Herrn wollte sich sein Zorn nicht. Dem kleinen buntfarbigen Polizeirath jedoch rief er zu:
„Dann, Herr, hätten Sie auch nicht so zu schreiben brauchen!“
Er ging dennoch aus dem Zimmer, zum Hausflur, nach der Fußmännstube hin.
„Jetzt geben Sie Acht,“ sagte der Baron zu dem Polizeirath.
„Aber was haben Sie vor, Herr Baron?“
„Still! Geben wir Acht.“
Sie horchten.
„Kasper!“ hörten Sie den Herrn Sellner rufen.
Er erhielt keine Antwort.
„Kasper! Kasper!“ rief er noch einmal.
Niemand antwortete ihm. Er mußte schon während geworden sein. Er rannte in die Hausthür.
„Kasper! Zum Donnerwetter, Kasper!“ rief, schrie er in den Hof hinein. Auch dort erhielt er keine Antwort. Er stürzte in das Haus zurück.
„Kasper! In allen Teufeln, wo steht der verdammte Mensch?“ schrie er, daß es durch das ganze Haus dröhnte. Die Leute des Hauses eilten von allen Seiten herbei. Aber Kasper war nicht unter ihnen.
„Wo ist Kasper?“ fuhr er unter sie.
Niemand wußte es.
„Was soll er? Können wir es nicht besorgen?“ fragte man.
„Nichts soll er! Nichts können Sie besorgen. Er soll da sein. Ich will wissen, wo er ist.“
Die alte Kathrine kam herbei. Sie hatte ein ängstliches, geheimnißvolles Gesicht.
„Mit dem Kasper ist es nicht richtig, Herr.“
„Was ist es mit ihm?“
„Er ist fort. Ich habe ihn schon längst im Hause, auf dem Hofe, in den Ställen. Er ist nirgend. Er ist auf einmal verschwunden. Er ist nicht zu sehen und zu hören. Und so auf einmal ist er fort. Es ist sonderbar. Der alte Mann geht niemals aus dem Hause.“
Die alte Magd sah so ängstlich aus, sprach so ängstlich. Die Leute sahen sie besorgt an. Auch sie wußten nichts von dem alten Mann. Der Hausbesitzer war nicht mehr zornig. Er war still geworden.
„Wo ist der Postillon, der die fremde Herrschaft hergefahren hat?“ fragte er.
„Im Stalle bei den Pferden.“
„Nun, ich bin zu seinem Herrn.“
„Und der Kasper?“
„Ich werde ihn selbst suchen. Ihr Andern kehrt an eure Arbeit zurück.“
Einer von den Leuten war zu dem Stalle gegangen, den Postillon zu rufen, die Anderen gingen wieder zu ihrer Arbeit. Der Herr Sellner konnte nicht zu seinen Gästen gehen. Das räthselhafte Verschwinden seines alten Knechts mußte ihm ein besonders wichtiges Ereigniß sein. Er stand ein paar Sekunden tief nachdenkend. Dann ging er in den dunkeln Hof vor dem Hause.
„Jetzt beginnt unser Werk,“ sagte der Baron zu dem Polizeirath.
„Und in welcher Weise, wenn ich es endlich erfahren darf?“
Der Baron zu der heimlichen Verhaftung des alten Knechts wird Ihnen jetzt klar geworden sein.
„Der Herr Sellner soll sich ängstigen?“
„Er ängstigt sich bereits und er wird es noch mehr. Die Angst aber verwehrt den

Menschen und treibt den Verbrecher wider seinen Willen zu Entdeckungen und Geständnissen. So soll das Weitere sich vor Ihnen selbst entwickeln. Folgen Sie mir.“
Geheimnißvoll und triumphirend verließ der Baron das Zimmer. Der Polizeirath folgte ihm, verwundert und neugierig. Sie gingen auf den Hof vor dem Hause.
Auf dem Hofe herrschte tiefes Dunkel. Der Baron machte Halt, in das Dunkel hineinzuherchen. Man vernahm keinen Laut.
„Haben Sie sich die Pöckelheit hier drüben angemerkt?“ fragte der Baron seinen Begleiter.
„Vollkommen.“
„Haben Sie auch den alten Stall gefunden?“
„Ja.“
„Werden Sie mich hineinbringen können?“
„So bitte ich darum. Inzwischen noch Eins. Die Gendarmen sind doch in der Nähe?“
„Schmidt hat für Alles gesorgt.“
„So geben Sie; aber mit der größten Vorsicht. Wir müssen bei jedem Schritte auf unsere Füt sein.“
„Vor wem?“
„Zunächst vor dem Herrn Sellner.“
„Hm,“ sagte der Polizeirath, „was den anseht, so kommt er da gerade, wenn ich nicht irre.“
Der Baron nickte. „In der That! Es ist sein dicker Schritt, der nur leise aufzutreten sucht, damit man ihn nicht höre.“
„Ja, so ist es.“
Der Polizeirath hatte das schon vorher gehört, während er sprach. Er stand doch als Polizeimann wohl über dem Baron. Aber auch der Baron hatte polizeiliche Eigenschaften.
„Ah, er hat seinen alten Knecht nicht gefunden. Er war in größter Angst sein, und — ab, ab — still, still! Da — das ist vorrechtlich! Das trifft sich herrlich. Jetzt wir uns ganz in den Winkel der Mauer zurück.“
Sie waren nach links an dem Krughang entlang gegangen. Sie befanden sich an einem Winkel, der durch einen Vorsprung der Mauer gebildet wurde. Sie stellten sich in den Winkel und standen dort in völliger Dunkelheit. Links vor ihnen, zwischen dem Stall und der Remise, kam der rechte Eckstein hervor, der leise aufzutreten suchte. Rechts von ihnen war ein anderes Stück Land geworden. Er kam von der andern Seite der Landstraße, aus dem kleinen Gebüsch, das sich dort befand. Es war ein sehr eiliger Schritt. Jemand lief was er laufen konnte, auf das Haus zu.
„Ah, ah, vorrechtlich, herrlich!“ wiederholte der Baron.
Auch ein Anderer mußte den Schritt erkannt haben.
„Kasper, Kasper!“ rief die gebämpte Stimme des Herrn Sellner. Er war zwischen den Nebengebäuden hervorgekommen. Und der Knecht war es, der auf das Haus zulete. Der alte Knecht hatte den Ruf seines Herrn gehört. Er hemmte seinen Schritt.
„Bist Du es, Kasper?“ fragte der Herr Sellner.
„Ja, Herr!“
„Sie eilen aneinander zu. Sie standen vor einander.“
„Kasper, wo warst Du?“
„Sprachen Sie leise! Um Gotteswillen, Herr!“
„Aber wo warst Du? Was ist mit Dir geschehen?“
„Ich war arretirt!“
„Arretirt? Von wem?“
„Von einem Gendarmen.“
„Wo? Wo?“
„Im Hause. In der Fußmännstube.“
„Nun, mein. Der vornehme Herr, der mit der Cyrapost ankam — Sie haben ihn gesehen?“
„Ich habe ihn gesehen.“
„Er war mit mir in der Fußmännstube; auf einmal rief er einen Gendarmen herein und überdarm mich dem Gefangenem. Der Gendarm führte mich ab, ohne daß ich vorher einen Menschen sehen durfte, brachte mich drüben in den Wald, dann in das Feld, dann wieder in den Wald. Er wußte in der Dunkelheit seinen Weg verliert haben. Er wußte zuletzt nicht mehr, wohin. Wir waren wieder in die Nähe des Kruges gekommen. Er suchte und suchte nach dem Wege. Darüber ließ er mich aus den Augen, u. wie er im besten Suchen war, entpurrte ich ihm und lief dorthin.“
(Fortsetzung folgt.)

Salvert... Ein... wird... gegen... unter... forciert... lassen...

San Antonio von Comal County: Hier District, Neu Braunfels, W. B. Clemens, Dr. J. P. Kette...

Republikanische Versammlung: Alle Republikaner von Comal County werden hiermit aufgefordert, sich zahlreich am Sonntag den 18. October...

Zum Verkauf: Der Unterzeichnete ist Willens, das Stadthaus, welches zwischen seinem Haus und dem Haus der Frau Gage...

Notiz: Gänze und Felle: Der Unterzeichnete hat eine große Anzahl von Gänzen...

Stadtvorordnung: Verordnet durch den Stadtrat der Stadt Neu Braunfels, daß die am 7. August...

Wir leben, das Broterb: Wir leben, das Broterb ist unser Leben. Wir leben, das Broterb ist unser Leben...

Neue Anzeigen: Ball: Sonntag den 8ten Octob. 73 bei John Kellner...

Verkauft: Zwei Pferde und ein Stier: Zwei Pferde und ein Stier sind dem Unterzeichneten am Blanco...

825 Belohnung: Werden eine schwarze Mähre: Werden eine schwarze Mähre, halbbest...

Stets an Hand: Gutgebrannte Mehl- und Mehlmehle: Gutgebrannte Mehl- und Mehlmehle...

M. Biesenbach u. Co.: San Antonio, Texas: M. Biesenbach u. Co. San Antonio, Texas...

Einige vertrieben Publikum: Erlaubt sich der Unterzeichnete seine in hiesiger Stadt befindliche Cotton...

Zu vermieten: Eine kleine Wohnung: Eine kleine Wohnung ist zu vermieten in der San Antoniostraße...

Zu verkaufen: Der Unterzeichnete verkauft 566 Acker: Der Unterzeichnete verkauft 566 Acker guten Landes...

Frau Louise Dillig: Examinirte deutsche Hebamme: Examinirte deutsche Hebamme hat sich in Neu Braunfels...

Photographisches Atelier: von Leo Hoffmann: Photographisches Atelier von Leo Hoffmann...

3000 Gederriegel: zu haben bei Schramm und Klappenberg: zu haben bei Schramm und Klappenberg für neun Dollar...

Scheibenschleifen: Mutter und Scheibenschleifen: Mutter und Scheibenschleifen...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

ESTRAY NOTICE: Taken up by Peter Linnartz: Taken up by Peter Linnartz and estrayed before F. Krause...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

J. J. Vattalen u. Co.: Baumwollhändler: Baumwollhändler, Expeditionen- u. Commissionskaufleute...

Die Comal Mühle: hat sechs eine große Pattsiebe: hat sechs eine große Pattsiebe...

ESTRAY NOTICE: Taken up by Peter Linnartz: Taken up by Peter Linnartz and estrayed before F. Krause...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Groos & Galle: New Braunfels, Texas: Carriage Manufacturers: We can furnish at a lower price substantial and fancy Carriages & Buggies...

ESTRAY NOTICE: Taken up by Peter Linnartz: Taken up by Peter Linnartz and estrayed before F. Krause...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Für Farmer: Unterzeichnete kauft fortwährend neue: Unterzeichnete kauft fortwährend neue Korn zum höchsten Marktpreise...

ESTRAY NOTICE: Taken up by Peter Linnartz: Taken up by Peter Linnartz and estrayed before F. Krause...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Wassermühle: Die Comal Mühle: Die Comal Mühle hat sechs eine große Pattsiebe...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt: Office, in Ewen's Bau: Office, in Ewen's Bau. (Früher Post-Office.)

Dr. L. Claessen, Arzt: Office: Canal's Hotel: Office: Canal's Hotel.

Frau Hoffmann: San Antonio Straße, Texas: San Antonio Straße, Texas.

Agent für die American Buttonhole, overseaming and Sewing Machine: Agent für die American Buttonhole, overseaming and Sewing Machine.

Neue Brauerei: Meine neue Brauerei ist nun fertig: Meine neue Brauerei ist nun fertig, und ich bin dadurch in den Stand...

ROSDALIS: Das große seltene Mittel gegen: Das große seltene Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, weiche Geschwülste...

ROSDALIS: Das große seltene Mittel gegen: Das große seltene Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, weiche Geschwülste...

ROSDALIS: Das große seltene Mittel gegen: Das große seltene Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, weiche Geschwülste...

ROSDALIS: Das große seltene Mittel gegen: Das große seltene Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, weiche Geschwülste...

ROSDALIS: Das große seltene Mittel gegen: Das große seltene Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, weiche Geschwülste...

ROSDALIS: Das große seltene Mittel gegen: Das große seltene Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, weiche Geschwülste...

ROSDALIS: Das große seltene Mittel gegen: Das große seltene Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, weiche Geschwülste...

ROSDALIS: Das große seltene Mittel gegen: Das große seltene Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, weiche Geschwülste...

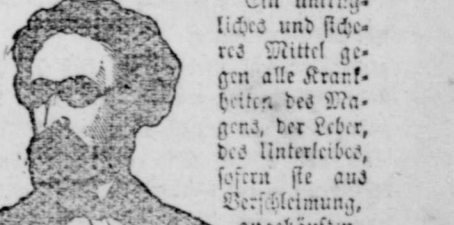
ROSDALIS: Das große seltene Mittel gegen: Das große seltene Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, weiche Geschwülste...

ROSDALIS: Das große seltene Mittel gegen: Das große seltene Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, weiche Geschwülste...

ROSDALIS: Das große seltene Mittel gegen: Das große seltene Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, weiche Geschwülste...

ROSDALIS: Das große seltene Mittel gegen: Das große seltene Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, weiche Geschwülste...

ROSDALIS: Das große seltene Mittel gegen: Das große seltene Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, weiche Geschwülste...



Das alte deutsche Heilmittel! Seit mehr als vierzig Jahren im Gebrauch: Das alte deutsche Heilmittel! Seit mehr als vierzig Jahren im Gebrauch...

Dr. August König's Hamburger Tropfen: Ein untrügliche und sichere Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, des Lebers, des Unterleibes, so fern sie aus Verschleimung, angefaulten Nerven und Unverdaulichkeit entstanden sind...

Dr. August König's Hamburger Tropfen: Ein untrügliche und sichere Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, des Lebers, des Unterleibes, so fern sie aus Verschleimung, angefaulten Nerven und Unverdaulichkeit entstanden sind...

Dr. August König's Hamburger Tropfen: Ein untrügliche und sichere Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, des Lebers, des Unterleibes, so fern sie aus Verschleimung, angefaulten Nerven und Unverdaulichkeit entstanden sind...

Dr. August König's Hamburger Tropfen: Ein untrügliche und sichere Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, des Lebers, des Unterleibes, so fern sie aus Verschleimung, angefaulten Nerven und Unverdaulichkeit entstanden sind...

Verchiedenes

Wird nicht und doch nicht gebunden. Von St. Louis berichtet man sehr über...

Das Co. - Der Mann, dessen Namen seit ein paar Tagen allenthalben...

Obgleich wurde Jay Cooke im Jahre 1831 im Staate Ohio. Das Städtchen...

Das es ihm nicht an Weisheit und Energie fehlte, zeigte sich an seiner baldigen Aufnahme...

Nachdem die Revolution ausgebrochen war, trat das Vaterland der Dienste seiner...

Aus der guten, alten Zeit. Der Obermann von Nachschlingen war ein abgelegter Feind...

Die Anmerkungen dieser Firma seit dem Ausbruch des Krieges, namentlich die...

von Mexico, die u. Co., sowie Texas, Mexiko u. Co. gehören, bilden in der...

Die Nordpazifische Eisenbahn-Compagnie, welche durch den jüngsten New Yorker...

Die Gräber-Po eine der Schweizer in den Per. Staaten haben nicht nur den Zweck...

Humoristisches. Genauer Zeitbestimmung: Mollerer (zum Hausrecht?) Wann geht...

Der lustigste Pflanz. Ein nasser Preter wurde gefragt, welches der lustigste Pflanz der ganzen Schöpfung...

Aus der guten, alten Zeit. Der Obermann von Nachschlingen war ein abgelegter Feind...

Der Preis ist ein Dollar die Flasche oder fünf Dollars für sechs Flaschen.

Das neue, ausgezeichnete Herzpflanzmittel. [an der Mündung des Comal] ist jetzt bereit die schwierigsten...

John Müller. San Antoniostraße, Neu Braunfels, gegenüber dem Court-Haus.

Hält beständig an Hand eine große Auswahl von Dry Goods, Groceries & Crockery.

Jean Henry Eward, Neuchâtelser Uhrmacher. Chaux de Fond in der Schweiz.

Andolph du Meuil. Seguinstraße, Neu Braunfels, empfiehlt sein Lager von Eisenwaaren, Dry Goods, Groceries, Waffen und Aequitation aller Art, Hüten und Schuhen.

Emil Braun, nahe dem Court-Haus, Neubraunfels Beer-Saloon und Logierhaus.

G. J. Schmitt. Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas. Hält beständig vorräthig ein großes Lager von Möbeln.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel zu den niedrigsten Preisen bei J. Jahn.

Polmanns Palace Sleeping Cars sind den Nachrichten zwischen Austin und Houston angehängt.

Die obigen Tage machen die folgenden Connectionen, etc.: In Prairie mit der Internationalen täglich...

Ein große Auswahl von billigen Möbeln, deutsche und amerikanische Spiegel, bedeckten Tischplatten, Bilderrahmen, runde ovale...

Gustav Gerlich, Mechaniker. E. Ant. Straße, Neu Braunfels. Empfiehlt sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten.

Lister's Fieber Mittel. Dieses unschätzbare und ausserordentlich aus Pflanzenstoffen bestehende medicinische Präparat...

Bekanntmachung. Das neue, ausgezeichnete Herzpflanzmittel. [an der Mündung des Comal] ist jetzt bereit die schwierigsten...

Bekanntmachung. Das neue, ausgezeichnete Herzpflanzmittel. [an der Mündung des Comal] ist jetzt bereit die schwierigsten...

Bekanntmachung. Das neue, ausgezeichnete Herzpflanzmittel. [an der Mündung des Comal] ist jetzt bereit die schwierigsten...

Bekanntmachung. Das neue, ausgezeichnete Herzpflanzmittel. [an der Mündung des Comal] ist jetzt bereit die schwierigsten...

Limber-Hard. Alle Arten von Holz billig für Bau.

G. Hunge & Co. ein grosser Händler in Groceries Commissions und Expeditions-Geschäft, Indianola, und Victoria, Texas.

Vernb. Vorebers. Seguinstraße, Neu Braunfels. Hält beständig an Hand eine große Auswahl von Dry Goods und Groceries.

Sauer und Dreiff, Texas Land-Agenten. Besorgen das Assessment von Ländereien und Bezahlung der Steuern in allen Theilen...

Zeitveränderung von Montag, März 24. 73. Passagierzüge laufen wie folgt: Post- und Expresszüge verlassen täglich...

Zeitveränderung von Montag, März 24. 73. Passagierzüge laufen wie folgt: Post- und Expresszüge verlassen täglich...

Zeitveränderung von Montag, März 24. 73. Passagierzüge laufen wie folgt: Post- und Expresszüge verlassen täglich...

Zeitveränderung von Montag, März 24. 73. Passagierzüge laufen wie folgt: Post- und Expresszüge verlassen täglich...

Zeitveränderung von Montag, März 24. 73. Passagierzüge laufen wie folgt: Post- und Expresszüge verlassen täglich...

Zeitveränderung von Montag, März 24. 73. Passagierzüge laufen wie folgt: Post- und Expresszüge verlassen täglich...

Zeitveränderung von Montag, März 24. 73. Passagierzüge laufen wie folgt: Post- und Expresszüge verlassen täglich...

Zeitveränderung von Montag, März 24. 73. Passagierzüge laufen wie folgt: Post- und Expresszüge verlassen täglich...

Zeitveränderung von Montag, März 24. 73. Passagierzüge laufen wie folgt: Post- und Expresszüge verlassen täglich...

Zeitveränderung von Montag, März 24. 73. Passagierzüge laufen wie folgt: Post- und Expresszüge verlassen täglich...

Zeitveränderung von Montag, März 24. 73. Passagierzüge laufen wie folgt: Post- und Expresszüge verlassen täglich...

Zeitveränderung von Montag, März 24. 73. Passagierzüge laufen wie folgt: Post- und Expresszüge verlassen täglich...

SCHRAMM & BENDER. Neu Braunfels & Comal-Town. Händler in Jewelry, Fancy & Dry Goods, Groceries & General MERCHANDIZE.

Bekanntmachung. A. Landa's neue Waizenmühle ist nun vollständig im Gange, und derselbe empfiehlt sie dem Publikum.

J. J. Groos, Neu-Braunfels, Texas. Land-Agent u. Landmesser, Lebens- und Feuer-Versicherungs-Agent.

Hugo Wegel, San-Antonio Straße, Pieper's Local. Empfiehlt seinen neuen Store in Dry Goods, Groceries, Hüte, Schuhen, Taback, Cigarren, Porcellan, Nippfachen etc.

Procter & Gamble's Extra Olive Seife wird gemacht vom besten Material und ist ausgezeichnet reinlich. Sie wird verkauft in gewöhnlichen Breiten, taufe sie, da wirf keine andere mehr gebrauchen.

G. Bernhard, Seguinstraße, Neu Braunfels. Händler in Dry Goods & Groceries, Eisenwaaren u. Wagnerholz.

SCHRAMM & KLAPPENBACH. Händler in GENERAL MERCHANDIZE. Wer Produkte hat, spreche vor, es werden die höchsten Preise für hier bezahlt.

J. Moureau. Neu Braunfels, Texas. Commissions-Kaufmann. Beforgt Auszahlungen in Deutschland und befördert Einwanderer über Bremen durch Segelschiffe oder die berühmten Dampfer des Nord-Deutschen Lloyd von Bremen nach Galveston.

Th. Dieffelhorst. Seguinstraße, Neu Braunfels. Empfiehlt sein Lager von Dry Goods, Groceries, Fancy Artikeln. Prompte Bedienung wird stets zugesichert.

W. Tips, W. Clemens, Jos. Faust. Lips und Clemens, San Antoniostraße, Neu Braunfels. Eisenwaaren, Dry Goods und Groceries.

Für Baumwolle, Wolle und Hüte bezahlen wir die höchsten Marktpreise. Agenten der Hamburg-Neu-Orleans-Dampferlinie.

Wm. Wetzel, Neu-Braunfels Texas. Detail-Händler und Agent für Singer's Nähmaschinen.

Ernst Scherff, Neu-Braunfels, Texas. Agent für Singer's Nähmaschinen.

Grover & Baker. Schiffchen Nähmaschinen. Und Doty's verbesserten Nähmaschinen.

Grover & Baker. Schiffchen Nähmaschinen. Und Doty's verbesserten Nähmaschinen.

Grover & Baker. Schiffchen Nähmaschinen. Und Doty's verbesserten Nähmaschinen.

Chas. Hasenbeck, BAR-ROOM. Equine Straße, gegenüber Post-Office. Hält stets an Hand ausgezeichnete Getränke von allen Arten.

W. G. Goodrich, Attorney at Law and Land-Agent, Equine, Texas. Hat eine große Quantität Land zum Verkauf in Guadalupe und angrenzenden Counties, halbtrocken und unfruchtbar.

Thüren- und Fenster-Fabrik von Gebrüder G. und H. Schell. Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten Thüren, Fenster und Holzwerkzeuge.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten Thüren, Fenster und Holzwerkzeuge.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten Thüren, Fenster und Holzwerkzeuge.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten Thüren, Fenster und Holzwerkzeuge.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten Thüren, Fenster und Holzwerkzeuge.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten Thüren, Fenster und Holzwerkzeuge.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten Thüren, Fenster und Holzwerkzeuge.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten Thüren, Fenster und Holzwerkzeuge.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten Thüren, Fenster und Holzwerkzeuge.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten Thüren, Fenster und Holzwerkzeuge.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten Thüren, Fenster und Holzwerkzeuge.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten Thüren, Fenster und Holzwerkzeuge.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten Thüren, Fenster und Holzwerkzeuge.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten Thüren, Fenster und Holzwerkzeuge.